

Alexander Kolbow  
Fraktionsvorsitzender

---

Telefon: 0931 373607  
Fax: 0931 373653

---

[kontakt@spd-fraktion-wuerzburg.de](mailto:kontakt@spd-fraktion-wuerzburg.de)  
[www.spd-fraktion-wuerzburg.de](http://www.spd-fraktion-wuerzburg.de)

An den  
Oberbürgermeister der Stadt Würzburg  
Herr Christian Schuchardt  
Rathaus  
97070 Würzburg

Würzburg, 23.06.2021

**Antrag: Nein zu Ruhestörung und Müll – Ja zu öffentlichen Räumen für die Menschen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit stellen wir, auch im Namen der SPD-Stadtratsfraktion folgenden  
**Dringlichkeitsantrag:**

Der Stadtrat möge beschließen:

1. Die Stadt Würzburg setzt zwischen Juli und September 2021 sogenannte „Silencer“ in den städtischen Grünanlagen ein.
2. Die Stadt setzt zwischen Juli und September 2021 weiter auf das Modell der „Service Points“.
3. Die Stadt berichtet in der Stadtratssitzung am 22. Juli 2021 über Veränderungen von Müllhotspots im Stadtbereich und legt Verbesserungsvorschläge zur zeitnahen Verbesserung vor.
4. Die Stadtverwaltung legt zeitnah ein Konzept für Stadterrassen nach Münchener Vorbild vor, die den öffentlichen Raum zur Verfügung stellen und zum Verweilen ohne Konsumzwang einladen. Hierzu werden - wenn nötig - außerordentliche Mittel aus dem Haushalt bereitgestellt.
5. Die Stadt Würzburg entwickelt ein Benutzungskonzept für die städtischen Grünanlagen.

6. Die Stadt entwickelt ein Beleuchtungskonzept für den Bereich von Graf-Luckner-Weiher bis zum Parkplatz an der Löwenbrücke und legt erste Eckpunkte bis Oktober 2021 vor.
7. Die Stadtverwaltung stellt die Kosten für eine öffentliche Toilettenanlage im Bereich Graf-Luckner-Weiher in den Haushalt für das Jahr 2022 ein. Wenn möglich, werden die Vorplanungen bereits in diesem Jahr durchgeführt.

**Begründung:**

Nach anderthalb Jahren der Pandemie strömen die Menschen, gerade in den Städten, nach draußen und wollen die Grünanlagen zum Feiern und Freunde treffen benutzen. Dies ist vollkommen nachvollziehbar. Gleichzeitig entsteht dadurch Lärm und Müll, der gerade Anwohner\*innen stört. Diese beiden Problemfelder haben – wie durch Presseberichte hinlänglich bekannt – in den letzten Wochen in Würzburg für viel Gesprächsstoff und auch Aktivitäten von Seiten der Stadt geführt. Als SPD-Stadtratsfraktion sehen wir Verbote immer nur als allerletzten Ausweg an. Vorher sollten alle anderen Möglichkeiten umfassend ausgenutzt worden sein. Daher schlagen wir ein paralleles Vorgehen mit mehreren Maßnahmen vor, um die aufgezeigten zum Teil widerstrebenden Interessen verschiedener Bevölkerungsgruppen kurz- und mittelfristig zu einem Ausgleich zu bringen.

Vor ein paar Jahren wurde aufgrund von Beschwerden über Lärm von Anwohner\*innen eine Sperrstunde in Würzburg nachgedacht. In gemeinsamen Gesprächen mit den Betreiber\*innen von Bars, Diskotheken und anderen Einrichtungen wurde als Lösung des Lärmproblems sog. Silencer eingesetzt. Diese Maßnahme hat Wirkung gezeigt. Es liegt daher die Vermutung nahe, dass diese Maßnahme auch in der aktuellen Situation positive Wirkung zeigen wird. Die Silencer weisen ab einer gewissen Uhrzeit auf zu starke Lautstärke hin. Auch andere Städte haben mit derartigen Konzepten gute Erfahrungen gemacht.

Am letzten Wochenende wurde das Modell „Service Points“ versuchsweise durchgeführt. Das Modell wurde positiv aufgenommen und sollte fortgeführt werden.

Es ist wichtig gerade für Bürger\*innen in einer finanziell angespannten Situation die Möglichkeit zu schaffen sich im Freien aufzuhalten und ohne Konsumzwang und vor einer Infizierung geschützt, den Sommer genießen zu können. Aufgrund der zum Teil noch immer anhaltenden Kurzarbeit sind mehr Menschen in finanziell schwierigen Situationen als es ohne Pandemie bereits der Fall ist. Aufgabe der Stadt muss es sein allen Anwohner\*innen einen entspannten und sicheren Sommer zu gewährleisten. Sogenannte Stadterrassen sind eine solche Möglichkeit. Ein vergleichbares Modell gibt es bereits in München. Hier werden städtische Freiflächen markiert und den Anwohner\*innen zur Verfügung gestellt, um dort beispielsweise Sitzgelegenheiten aufzustellen. Diese neu geschaffenen Aufenthaltsorte können dann auch von anderen Bürger\*innen gemeinschaftlich genutzt werden.

Dauerhaft lässt sich das Problem von Lärmbelästigungen und Müll nur durch ein umfassendes Konzept lösen. Erste Punkte dazu sind ein Nutzungskonzept für die städtischen Grünanlagen und eine durchdachte Beleuchtung der Mainwiesen in der Sanderau.

Alexander Kolbow  
Fraktionsvorsitzender

Udo Feldinger  
Stellv. Fraktionsvorsitzender

Marion Schäfer-Blake  
SPD-Stadtratsfraktion

Kerstin Westphal  
SPD-Stadtratsfraktion

